

Tagungsankündigung

„Unsichtbares Gepäck“ – Zur Bewältigung von Kriegs- und Fluchterfahrungen seit 1945

Veranstalter: Projekt Museum Friedland
Termin: 18./19. September 2014
Ort: Landesaufnahmebehörde Niedersachsen
Standort Grenzdurchgangslager Friedland
Heimkehrerstr. 18, 37133 Friedland
Wirtschafts- und Sozialgebäude, Haus 4, Raum 126

Die Tagung „*Unsichtbares Gepäck*“ – *Zur Bewältigung von Kriegs- und Fluchterfahrungen seit 1945* ist die dritte Veranstaltung der Reihe Friedländer Gespräche. Die Friedländer Gespräche finden seit 2012 im jährlichen Turnus statt und begleiten thematisch den Aufbau des Museums Friedland am Ort des Grenzdurchgangslagers bei Göttingen.

Die diesjährige Tagung wendet sich den kollektiven und individuellen Verarbeitungen von Kriegs- und Fluchterfahrungen zu. Interdisziplinär und zeitübergreifend angelegt, widmet sie sich zum einen der unmittelbaren Nachkriegszeit, in der die Gewalterfahrung und -ausübung im Kontext des Zweiten Weltkrieges weitgehend tabuisiert wurden. Zum anderen spannt sie den Bogen in die Gegenwart, in der erstens der psychologische Fachbegriff „Trauma“ Eingang in die Alltagssprache gefunden hat und zweitens durch gesellschaftliche Sensibilisierung und wissenschaftliche Studien spezifischere Betreuungsmodelle angeboten werden.

In drei Sektionen wird aus medizinhistorischer, wissenschaftshistorischer und psychologischer Perspektive anhand verschiedener Gruppen wie Flüchtlingen, Rückkehrern aus der Kriegsgefangenschaft und Displaced Persons der Umgang mit belastenden Kriegs- und Fluchterfahrungen beleuchtet. Dazu gehören Fragen nach gesellschaftlichen Bedingungen und Verarbeitungsweisen heute und vor 70 Jahren sowie nach den Ursachen für die Karriere des Trauma-Begriffs und Anzeichen seiner Instrumentalisierung in geschichtspolitischen Diskursen. Ergänzend wird die psychosoziale Arbeit mit Kriegsgeschädigten und Flüchtlingen aus der gegenwärtigen psychologischen und medizinischen Praxis thematisiert.

Um Anmeldung wird bis zum 31. August 2014 per Mail gebeten: tagung@die-exponauten.com

Programm

Donnerstag, 18. September 2014

14.00 Uhr

Anmeldung und Kaffee

14:30 Uhr

Begrüßung

Dr. Katrin Pieper, Die Exponauten. Ausstellungen et cetera, Wissenschaftliches Aufbauteam des Museums Friedland

15.00 Uhr

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. José Brunner, Tel Aviv University

Traumatische Orte – Traumatische Zeiten. Kontexte seelischer Verletzlichkeit

16.00 Uhr

Sektion 1: Gewalterfahrungen und Suche nach „Normalität“ im deutschen Nachkrieg

Dr. Peter Steinkamp, Universität Ulm

Am Krieg zerbrochen? Kriegstraumatisierte in der öffentlichen Wahrnehmung nach dem Zweiten Weltkrieg

Prof. Dr. Andrea Riecken, Hochschule Osnabrück

Flüchtlinge und Vertriebene in Friedland und Niedersachsen 1945-1953. Psychische Erkrankungen und Gesundheitspolitik

Uta Bretschneider, M.A., Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Menschen ohne Vergangenheit? Zum Umgang mit Flucht und Vertreibung in der SBZ/DDR

Dr. Jan-Hinnerk Antons, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Displaced Persons in der britischen Besatzungszone. Formen der (Nicht-)Verarbeitung von Kriegs- und Lagererfahrungen

Freitag, 19. September 2014

10.00 Uhr

Sektion 2: Die Entdeckung des Traumas

Dr. habil. Birgit Schwelling, Käte-Hamburger-Kolleg Duisburg

Das Trauma der Kriegsgefangenschaft. Das psychosomatische Krankheitsbild 'Dystrophie' im gesellschaftlichen Diskurs der frühen Bundesrepublik

Anne Freese, M.A., Humboldt-Universität zu Berlin

Das Trauma-Konzept aus wissenschaftlicher Perspektive seit den achtziger Jahren in der Bundesrepublik

12.00 Uhr

Führungen über das Gelände und Vorstellung des Projekts Museum Friedland

Mittagsbuffet

13.30 Uhr

Sektion 3: Praktiken der Verarbeitung von erinnerten und aktuellen Kriegs- und Fluchterfahrungen

Prof. Dr. Hartmut Radebold, Kassel

Kriegskindheiten im Zweiten Weltkrieg und ihre Folgen. Wenn Erinnerungen an die Oberfläche kommen

Dr. Christoph Muhtz, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Posttraumatische Belastungsstörungen infolge von Fluchterfahrungen und ihre intergenerationelle Weitergabe

Gesa Bierwerth, M.A., Universität Laval, Québec (Kanada)

Heimwehtourismus: Überlegungen zur Auseinandersetzung mit Fluchterfahrungen im Rahmen organisierter Reisen

Dr. Ibrahim Özkan, Asklepios Fachklinikum Göttingen

Das Friedländer Modell: Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen im Asylverfahren

16.00 Uhr

Abschlussdiskussion